



Mit guten Wettbewerbsergebnissen der LPG zum VIII. Parteitag

Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des VIII. Parteitages der SED erfüllen die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter des Kreises Luckenwalde den Volkswirtschaftsplan gewissenhaft. Ende April hatte der Kreis seinen anteiligen Plan der Milchproduktion mit 116,7 Prozent erfüllt und die Marktproduktion gegenüber dem Vorjahr um 18,4 Prozent gesteigert. Das ist ein guter Auftakt zur Lösung der Aufgaben, die im Entwurf der Direktive des Zentralkomitees für den Fünfjahrplan 1971 bis 1975 vorgesehen sind. Die Erhöhung der Produktion von Milch wird darin als eine der Schwerpunktaufgaben der Landwirtschaft herausgestellt.

Unsere Erfahrungen zeigen, daß zur weiteren Steigerung der Milchproduktion in allen LPG und VEG große Reserven vorhanden sind. Sie können vor allem durch systematische und zielstrebige politisch-ideologische Arbeit erschlossen werden. Im vergangenen Jahr hatte unser Kreis in der Milchproduktion zeitweilig Planschulden. Das Sekretariat der Kreisleitung

mobilisierte die Kreisparteiorganisation zum Kampf für die Planerfüllung. Die Milchschulden wurden schließlich getilgt. Unsere Kreisdelegiertenkonferenz hat die Erfahrungen für die weitere Arbeit ausgewertet.

Politischer Kampf um Planerfüllung

In erster Linie kommt es darauf an, daß die Kreisleitung den Grundorganisationen hilft, zur Planerfüllung einen parteimäßigen Standpunkt zu beziehen. Uns geht es insbesondere um die Erkenntnis, daß der Wettbewerb um die Planerfüllung als ein politischer Kampf geführt werden muß. Im Entwurf der Direktive des ZK zum Fünfjahrplan wird gesagt, die Aufgabe der sozialistischen Landwirtschaft bestehe darin, die Bevölkerung noch besser mit Nahrungsmitteln und die Industrie mit Rohstoffen aus der eigenen landwirtschaftlichen Produktion zu versorgen. Diese Aufgabe kann nur gelöst werden, wenn der Plan von jeder LPG und von jedem Kollektiv Tag für Tag

Diskussion: Grundorganisation – Kampfkollektiv

Es ist nach Meinung unserer Grundorganisation nicht möglich, im sozialistischen Wettbewerb die Rationalisierung ohne sozialistische Gemeinschaftsarbeit und ohne die allseitige Unterstützung und Zustimmung aller Werktätigen durchzuführen. Die Erfolge, die wir in der sozialistischen Rationalisierung erreicht haben, beruhen gerade darauf.

Sie waren das Ergebnis der vielen überzeugenden Aussprachen mit allen Werktätigen, die die Genossen gemeinsam mit leiten-

den Wirtschafts- und Gewerkschaftsfunktionären geführt haben. Heute arbeiten an unserem Rationalisierungsobjekt zwölf Arbeitsgemeinschaften mit 244 Mitgliedern. Forscher, Entwickler, Technologen und erfahrene Produktionsarbeiter sind in ihnen vereint. Das ist ein Ausdruck des hohen Verantwortungsbewußtseins der Werktätigen und ihrer Bereitschaft, aktiv mitzuarbeiten.

Mit der Durchführung des Rationalisierungsvorhabens wurde ein

für unseren Betrieb neuer Weg beschritten. Durch die Bildung eines Ingenieurbüros wurden wichtige Voraussetzungen geschaffen, um mit Methoden der Operationsforschung die effektivste Lösung für das Rationalisierungsvorhaben zu finden. Ein großer Teil der Rationalisierungsmittel wurde im eigenen Werk hergestellt. So war es möglich, einige der Rationalisierungsmaßnahmen in wesentlich kürzerer Zeit durchzusetzen als vorgesehen war. Unsere